

Comic

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **11 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Poesiespiel

Die «Hochparterre» Redaktion ist ein Ort hoher, bildungsbürgerlicher Kultur: Beim Bier nach strenger Arbeit an Texten und Bildern lieben wir hier und da den Gedichtwettbewerb zu zweien. Der eine rezitiert: «Ach, was muss man oft von bösen Knaben hören oder lesen, wie zum Beispiel hier von diesen ...» Der andere ruft «Wilhelm Busch, Max und Moritz». Und erhält dafür einen Punkt und so weiter. Benedikt Loderer führt die Rangliste mit vielen Punkten Vorsprung. Ihn einzuholen, hilft uns andern nun die Grafikerin Ilija Vasella. Sie hat das Poesiememo gestaltet, ein Memory-Spiel mit Kartenpärchen. Sie liess Gedichte von 31 Lyrikerinnen auf rechteckigen Karton drucken, den sie vorab mit Mustern verzierte, spielend mit Farben und Formen. Dann schnitt sie 88 Quadrate und fertig war das reizende Poesiespiel, das nun vorab visuell funktioniert. Und neben dem Augenschmaus treffen wir, die Kärtchen aneinanderfügend, auf Gedichte von Ilse Aichinger, Ingeborg Bachmann, Sappho von Lesbos, Meret Oppenheim, Elisabeth Wandeler Deck usw. **GA**

Johanna Lier, Ilija Vasella. Poesiememo, ein Erinnerungsspiel mit Gedichten von 31 Lyrikerinnen. Edition Poesieexpress, 24 Franken. Erhältlich bei: Frotschkönig, Postfach, 8180 Bülach.

Impulsprogramm-CD

Rund 30 000 Seiten Schulungsunterlagen und Publikationen sind beim Impulsprogramm des Bundesamtes für Konjunkturfragen «Bau und Energie» entstanden. Nun sind die Dokumente auf zwei CD-ROMs in drei Sprachen abrufbar: Die deutschsprachige CD enthält alle Dokumente des Pacer- (erneuerbare Energien), des Ravel- (rationelle Verwendung von Elektrizität) und des IP Bau-Programms (Bauerhaltung). Auf der zweiten Silberscheibe sind fast alle Texte auf Französisch und Italienisch nachzulesen. **RH**

Zu Bestellen für 150 Franken bei Koordination Impulsprogramm, Plus Müller, Zollikerstr. 234, 8008 Zürich.

durchBlick

Geklagt wird gern und laut, wie duckmäuserisch und angepasst die Studenten heutzutage seien. Würden die Klageleute jedoch «trans» lesen, so wären sie bald geheilt. Es handelt sich um Textbücher, die eine Gruppe von Architekturstudenten nun bereits zum dritten Mal herausgebracht hat. Es sind Orientierungshilfen. Eine Fülle von Autoren nehmen Stellung. Es wird Meinung verbreitet und Position markiert, Theorie reflektiert. Geboren wurde diese Publikationsfolge aus einer stillen Wut – beim dritten Band beginnt die Reihe. Das kann doch nicht alles gewe-

sen sein, scheinen sich die Macher gesagt zu haben. Was uns an der Architekturabteilung der ETH geboten wird, ist einseitig, doktrinär, veraltet, Papierwissen, unsinnlich, langweilig, uninspiriert (Zutreffendes ankreuzen). Irgendwo hinter dem durchorganisierten Unterricht muss doch auch noch die Architektur zu finden sein.

Der erste Band, der im Januar 97 erschien, fragte mal im eigenen Haus bei den Professoren nach. Wo stehen Sie? hiess die Frage. «transPosition» die Antwort. «transCity», der zweite Band, fragte im Juni 97: Wie funktioniert die Stadt heute? Es ist ein Ausleuchten eines Monsters mit verschiedenen Lichtern, ein Ganzes kann daraus nicht gewonnen werden, doch ahnt man die Grösse des Untiers. Im Januar 98 schliesslich folgte «transForm». Die Architekten sind bei ihrem ureigenen Thema und suchen den Grund. Den der Form. Wo ist ihr Fundament und ihre Begründung? «trans» wendet sich an die Studenten (und -Innen, ich weiss). Es ist eine Buchreihe des angewandten Unglaubens, aber auch die der theoretischen Bekenntnisse. «trans-ID», Die Verführung in der Architektur, ist unterwegs und erscheint im Sommer. **LR**

«trans» ist für 15 Franken je Band zu haben bei: architektur, ETH Höggerberg, 8093 Zürich, 01 / 633 27 61.

GNEHM & RIVOLTA PAUL CORKS GESCHMACK



Was bisher geschah

Paul Cork, Detektiv mit synästhetischer Gabe, ist auf der Suche nach dem letzten verschollenen Werk des kulinarischen Spezialisten Jean-Anthelme Brillat-Savarin. In Paris erfährt er von Ella Bach den letzten bekannten Aufenthaltsort von Brillat-Savarin. Sie reisen sofort in die Nähe von Rom, wo sich dieser alte Palast befindet, den der Kochphilosoph einst besuchte. Doch die Räume stehen alle leer. Paul und Ella glauben schon, diese Reise vergebens gemacht zu haben. Nur durch die Fähigkeit von Paul, Farben zu schmecken, stossen sie auf eine heisse Spur: Eine der vielen Fresken enthält mysteriöse Zeichen, die damals auch Brillats Aufmerksamkeit geweckt haben dürften. Ein Hinweis auf einen Garten ... doch welcher Garten ist gemeint? Paul glaubt, in Madrid Brillats letztes Werk zu entdecken und so den Auftrag des Zürcher Kochs Daumont erfüllen zu können. Ella begleitet Paul weiterhin ... Wie's weitergeht, erfahren Sie auf der nächsten Doppelseite.

Paul Corks Geschmack ist eine Geschichte von Matthias Gnehm (Bilder) und Francis Rivolta (Szenario).

Unsere neuen Gartenmöbel sind wetter- und charakterfest.

Unsere neue Gartenmöbel-Kollektion ist handwerklich aus Lärche und feuerverzinktem Stahl gefertigt. Lärche ist das witterungsbeständigste heimische Holz. Es gewinnt mit zunehmendem Alter an Schönheit und sein Silbergrau harmonisiert mit dem matten Grau der Feuerverzinkung. Diese Gartenmöbel von Reichenberg-Weiss mit garantiert langer Lebensdauer sind eine Alternative zu herkömmlichen Teakmöbeln. Nur im Fachhandel erhältlich.



REICHENBERG · WEISS

Ich möchte mehr über die Reichenberg-Weiss-Gartenmöbel-Kollektion wissen. Schicken Sie mir Unterlagen und einen Bezugsquellennachweis.

Name

Adresse

PLZ/Ort

Distribution:
Wohnbedarf AG Basel, Postfach, CH-4010 Basel
Tel. 061 / 295 90 90

hp. 4/98

HOLZ AM BAU[®]

N° 3



Der Raumteiler von Hauenstein Wehrli Partner

- 1 Raumteiler als Abgrenzung zwischen Wohnraum und Eingangsbereich; beruhigt gleichzeitig das akustische Raumklima.
- 2 Selbsttragende Unterkonstruktion mit Schallabsorbiermaterial und Akustikflies, Verkleidung aus Wandpaneelen, Topakustik von n'H Akustik+ Design AG.
- 3 Horizontale Nutfräsungen ergänzt mit Lochung im Nutgrund zur Aufnahme der Schallwellen.

Für Ihre individuelle «Holz am Bau Idee» rufen Sie einfach die N° 01 301 22 30 an und verlangen Reinhard Rigling.

rrigling
holz raum gestaltung

R. Rigling AG

Leutschenbachstrasse 44

8050 Zürich Oerlikon

Telefon 01 301 22 30

Telefax 01 301 14 11



OH, PAUL!

EIN DESSERT?



ICH WUSSTE NICHT, DASS DU SO BEGABT BIST... IM KOCHEN...

AH, ELLA... MEIN METIER VERLANGT VIELERLEI FÄHIGKEITEN...

?



MMH!

OOH!

MARLEY?



EINS IST SICHER, DER SCHLÜSSEL ZUM LETZTEN WERK LIEGT IN DIESEN FRESKEN IN ROM. DOCH WELCHER GARTEN IST GEMEINT?

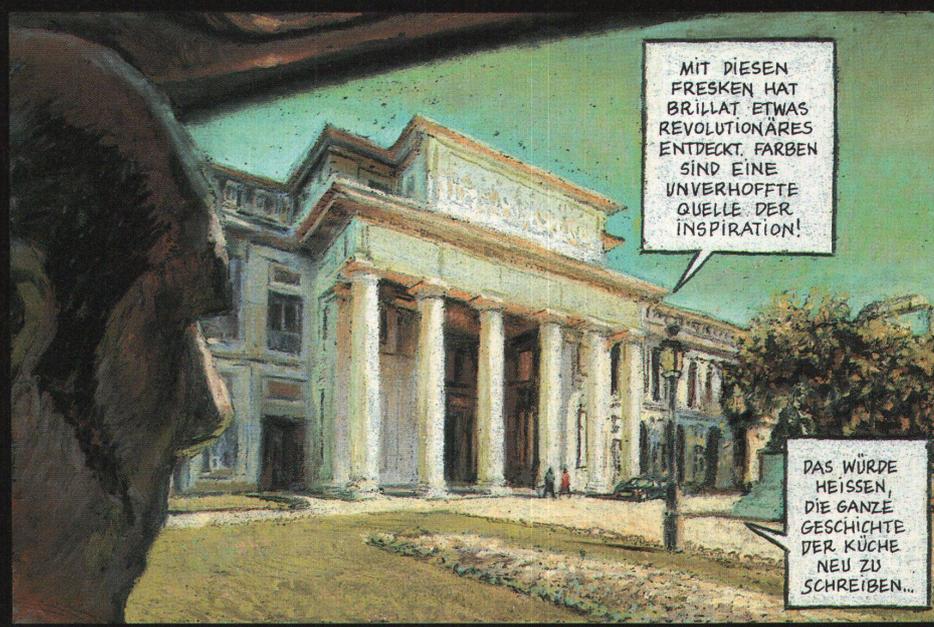
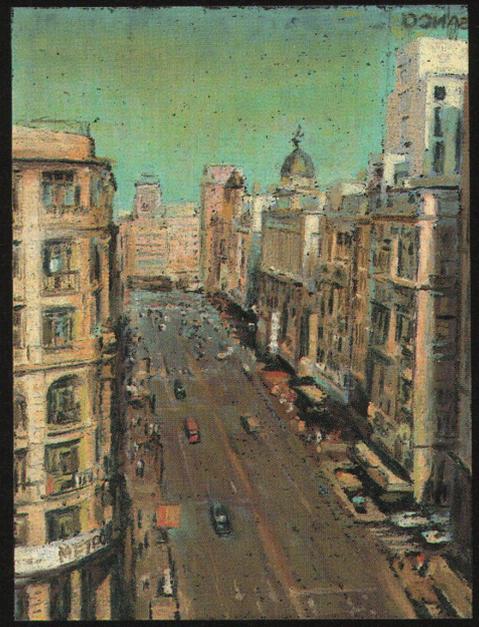
GEHEN WIR INS PARADIES DER FARBEN, ALSO DES GESCHMACKS!

GERNE, ABER GIBT ES SO ETWAS HIER IN MADRID?



IN DEN PRADO!

BRILLANTE IDEE!



MIT DIESEN FRESKEN HAT BRILLAT ETWAS REVOLUTIONÄRES ENTDECKT. FARBEN SIND EINE UNVERHOFFTE QUELLE DER INSPIRATION!

DAS WÜRDHEIßEN, DIE GANZE GESCHICHTE DER KÜCHE NEU ZU SCHREIBEN...



ES KANN SEIN, DASS ICH MICH TÄUSCHE, ABER DER PRADO WÜRDHE WENIGE JAHRE VOR BRILLATS VERSCHWINDEN ERÖFFNET...

